



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT

#### Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Der DIHK sieht in den angekündigten US-Zöllen auf deutsche KFZ das Risiko einer Vollbremsung auf holpriger Strecke.
- Frankfurt: EZB-Direktorin Schnabel will eine Debatte bezüglich einer Pause oder eines Endes des Zinssenkungszyklus der EZB forcieren.
- Brüssel: Aus Diplomatenkreisen verlautet, dass sich die EU auf das 16. Sanktionspaket verständigt habe.
- Washington: Die Protokolle der Fed offerierten kaum neue Erkenntnisse. Man zeigt sich besorgt über Zollpläne und deren Wirkung auf die Inflation.

### EUR

#### Deutschland: Auftragsbestand dank Inland höher

Der preisbereinigte Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe ist laut Statistischen Bundesamt im Dezember 2024 gegenüber November 2024 saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Dezember 2023 lag der Auftragsbestand im Dezember 2024 kalenderbereinigt 0,6% niedriger. Die Reichweite des Auftragsbestands legte von zuvor 7,3 auf 7,5 Monate zu.

### EUR

#### USA per 2024 erstmal wichtigster Handelspartner seit 2015

Mit einem Außenhandelsumsatz (Exporte und Importe) von 252,8 Mrd. EUR (+0,1% im Jahresvergleich) waren die USA im Jahr 2024 erstmals seit 9 Jahren unser wichtigster Handelspartner. Auf Rang 2 der wichtigsten Außenhandelspartner lag China mit 246,3 Mrd. EUR (-3,1% im Jahresvergleich).

### USD

#### Trump-Ankündigungen der letzten 24 Stunden in Kurzform

Steuerbehörde IRS soll abgeschafft werden (heute Entlassung von 6.700 Mitarbeitern) – Steuern werden drastisch gesenkt – Zölle auf Autos und Chips kommen in spätestens einem Monat – DOGE Einsparungen teilweise für Schuldenabbau – Erörterung der Möglichkeit von „Steuerschecks“ in Höhe von 5.000 USD aus den DOGE-Einsparungen – Militär soll sich laut Medien auf Budgetkürzungen einstellen

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0401	- 1.0441	1.0419	- 1.0437	Negativ
EUR-JPY	157.72	- 158.48	156.68	- 157.86	Positiv
USD-JPY	151.25	- 151.93	150.25	- 151.46	Neutral
EUR-CHF	0.9414	- 0.9437	0.9414	- 0.9428	Positiv
EUR-GBP	0.8276	- 0.8289	0.8280	- 0.8286	Neutral

## KOMMENTAR

Kein Widerspruch!

Der Aufschlag ist damit gemacht!

Während die USA auf dem Weg zum Sanktionsabbau sind ...

Neutral

Zunächst positiv

Interessant

Bemerkenswert

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAMEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.433,63	-410,87
EURO STOXX50	5.458,18	-78,32
Dow Jones	44.392,86	-83,07
Nikkei	38.594,51 (05:52)	-570,10
CSI300	3.923,42 (05:52)	-16,74
S&P 500	6.132,32	+11,16
MSCI World	3.906,82	-3,88
Brent	75,72	-0,24
Gold	2.940,50	+10,50
Silber	32,81	+0,16

## TV-TERMINE/VIDEOS



**FTD Hellmeyer  
der Woche KW 8**

[Mission Money  
Vorndran/Hellmeyer](#)

**Märkte: Schnabel (EZB) und isolierte Lage der EU in Geopolitik belasten DAX und EuroStoxx - Trump-Ankündigungen der letzten 24 Std. in Kurzform – D: Auftragsbestand dank Inland höher**

EUR/USD eröffnet bei 1,0430 (05:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0401 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 151,48. In der Folge notiert EUR-JPY bei 157,90. EUR-CHF oszilliert bei 0,9426.

**Märkte: Schnabel (EZB) und isolierte Lage der EU in Geopolitik belasten DAX und EuroStoxx**

An den Finanzmärkten ergaben sich divergente Entwicklungen. An den europäischen Aktienmärkten kam es zu deutlichen Korrekturen, während US-Märkte ex Dow Jones zarte Gewinne verbuchten.

Das hatte Gründe. EZB-Direktorin Schnabel sagte, sie wolle eine Debatte bezüglich einer Pause oder eines Endes des Zinssenkungszyklus der EZB forcieren. Das hat auch geklappt! Das hatte Folgen. So legte die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zu, während die US-Rendite sank (siehe unten). Ergo waren die europäischen Märkte durch das Zinsthema belastet und wurden in eine Korrekturphase überführt.

Der zweite Katalysator generiert sich aus der Geopolitik. Trumps Einlassungen, dass Selenskij ein Diktator sei, zeigt eine völlige Neubewertung der Ukraine-Krise im Vergleich zur Biden-Administration. Europa ist immer noch aufgestellt im neokonservativen Biden-Politikansatz. Diese Divergenz zwischen den neuen Ansatz Trumps und der von der EU gehaltenen Position impliziert diverse Folgen. Erstens werden auf Europa bei Beibehaltung der aktuellen Position massive Kosten zukommen (im Raum stehen 700 Mrd. EUR). Im Hinblick auf prekäre Haushaltslagen in Frankreich und dem UK nehmen Risikocluster für Europa zu, denn damit fallen Mittel für zwingende Reformpolitiken weg (konsumtive versus investive Ausgaben). Mehr noch verbindet sich mit der Neuausrichtung der USA gegenüber Russland die Wahrscheinlichkeit, dass die USA das Sanktionsregime lockern werden, während die EU gerade, das 16. Sanktionspaket schürt, nachdem 15 vorherige Pakete nur die Folge hatten, dass der Standort Europa geschliffen wurde. Damit verschafften sich die USA in Russland massive Wirtschaftsvorteile. Eine Sanktionsentspannung durch die USA unterminierte zudem die Sanktionsmaßnahmen der EU. Auch das 16. Paket würde verpuffen. Die Folge würde sein, dass die EU sich weiter international wirtschaftlich, aber auch politisch isolierte.

*Kommentar: Das wäre hinsichtlich der fragilen Wirtschaftslage Deutschlands strukturell kritisch.*

Das Datenpotpourri hatte kaum Marktwirkungen. Die Protokolle der Fed offerierten kaum neue Erkenntnisse. Man zeigt sich besorgt über Zollpläne und deren Wirkung auf die Inflation.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

[fhellmeyer@netfonds.de](mailto:fhellmeyer@netfonds.de)

Aktienmärkte: Late Dax -1,93%, EuroStoxx 50 -1,41%, S&P 500 +0,18%, Dow Jones -0,19%, US Tech 100 +0,22%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:54 Uhr: Nikkei (Japan) -1,40%, CSI 300 (China) -0,42%, Hangseng (Hongkong) -1,38%, Sensex (Indien) -0,31% und Kospi (Südkorea) -0,69%. Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,55% (Vortag 2,49%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,52% (Vortag 4,55%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0022) verlor im Tagesvergleich leicht an Boden.

Gold (+10,50 USD) und Silber (+0,16 USD) machten gegenüber dem USD Boden gut. Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 97.210 (05:57 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 1.980 USD.

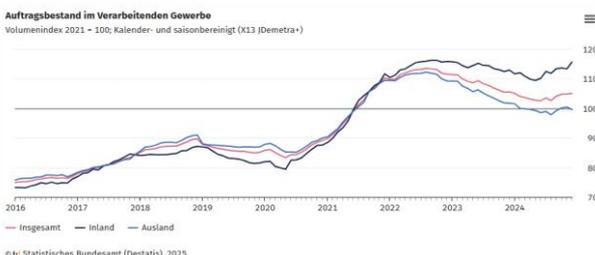
### Trump-Ankündigungen der letzten 24 Stunden in Kurzform

Steuerbehörde IRS soll abgeschafft werden (heute Entlassung von 6.700 Mitarbeitern) – Steuern werden drastisch gesenkt – Zölle auf Autos und Chips kommen in spätestens einem Monat – DOGE Einsparungen teilweise für Schuldenabbau – Erörterung der Möglichkeit von „Steuerschecks“ in Höhe von 5.000 USD aus den DOGE-Einsparungen – Militär soll sich laut Medien auf Budgetkürzungen einstellen.

*Kommentar: Es sind zunächst Ankündigungen. Im Hinblick auf die Erfahrungen mit Trump, wird davon viel zeitnah umgesetzt. Ohne Einzelmaßnahmen zu würdigen (das kommt, wenn es so weit ist), ist diese Politik Ausdruck eines markanten Aufbruchs, einer Leistungsertüchtigung, die die Konkurrenzfähigkeit der USA optimiert. Was heißt das für uns?*

### Deutschland: Auftragsbestand dank Inland höher

Der reale (preisbereinigte) Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe ist nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Dezember 2024 gegenüber November 2024 saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Dezember 2023 lag der Auftragsbestand im Dezember 2024 kalenderbereinigt 0,6% niedriger. Die offenen Aufträge aus dem Inland stiegen im Dezember 2024 gegenüber November 2024 um 2,0%. Der Bestand an Aufträgen aus dem Ausland fiel hingegen um 0,9%. Die Reichweite des Auftragsbestands legte von zuvor 7,3 auf 7,5 Monate zu.



*Kommentar: Der steigende Auftragseingang ist zunächst positiv zu bewerten. Das gilt auch für die positive Entwicklung der Reichweite. Die Versteigung seit dem 3. Quartal 2024 korreliert mit einer soliden Entwicklung der Weltwirtschaft (Aspekt Großaufträge).*

*Bei dem aktuellen Datensatz macht die schwache Entwicklung der Auslandsnachfrage nachdenklich. Es ist zu früh, zu viel in einen Monatswert zu interpretieren, aber die Kurven der Inlands- und Auslandsnachfrage seit dem 3. Quartal 2024 unterscheiden sich. Die Auslandsnachfragekurve stieg weniger signifikant., Hier ergibt sich eine Korrelation zu nicht mehr gegebener Konkurrenzfähigkeit dank diskretionärer Politik seitens der Bundesregierung (u.a. Thema Energie!).*



## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: Hoher Leistungsbilanzüberschuss

Die Leistungsbilanz wies per Berichtsmonat Dezember einen Überschuss in Höhe von 38,4 Mrd. EUR aus (Vormonat 26,98 Mrd. EUR).

Finnland: Die Verbraucherpreise legten per Berichtsmonat Januar um 0,7% im Jahresvergleich zu.

### UK: Verbraucherpreise (J) deutlich höher

Die Verbraucherpreise sanken per Januar im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose -0,3%, Vormonat +0,3%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 3,0% (Prognose 2,8%, Vormonat 2,5%).

Die Kernrate der Verbraucherpreise fiel im Monatsvergleich per Berichtsmonat Januar um 0,4 (Prognose -0,5%, Vormonat +0,3%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 3,7% (Prognose 3,7%, Vormonat 3,2%).

### USA: Neubaubeginne schwächer als prognostiziert

Die Neubaubeginne nahmen per Berichtsmonat Januar in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) von zuvor 1,515 Mio. (revidiert von 1,499 Mio.) auf 1,366 Mio. (Prognose 1,390 Mio.) ab. Die Baugenehmigungen stellten sich in der annualisierten Darstellung auf 1,483 Mio. (Prognose 1,460 Mio.) nach zuvor 1.482 Mio..

Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 14. Februar 2024 auf 214,9 nach zuvor 230.0 Punkte.

### Russland: Erzeugerpreise (J) deutlich höher bei 9,7%

Die Erzeugerpreise nahmen per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 0,5% nach zuvor 0,4% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 9,7% nach zuvor 7,9%.

### China: Zinssätze unverändert

Zinssätze	Februar 2025	Januar 2025
Loan Prime Rate 1 Jahr	3,10%	3,10%
Loan Prime rate 5 Jahre	3,60%	3,60%

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>EUR</b>	Erzeugerpreise (M/J)	Januar	-0,1%/0,8%	0,6%/1,3%	08.00	Basiseffekte ausgelaufen!	Mittel
<b>DKK</b>	<u>Dänemark:</u> BIP (Q/J)	4.Q.	0,9%/3,1%	-./-.-	08.00	Was für ein Unterschied zu uns!	Gering
<b>EUR</b>	Bauleistung (M)	Dez.	1,16%	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>GBP</b>	CBI-Auftragsindex (M)	Februar	-34	-30	12.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
<b>RUB</b>	Devisenreserven	14.2.	626,9 Mrd. USD	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>USD</b>	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	15.2.	213.000	215.000	14.30	Wenig Veränderung?	Gering
<b>USD</b>	Philadelphia Fed Business Index	Februar	44,3	20,0	14.30	Reaktion auf den massiven Anstieg zuvor?	Mittel
<b>EUR</b>	Erstschätzung Verbrauchervertrauen	Februar	-14,2	-14,0	16.00	Geopolitik als Aufheller?	Mittel
<b>USD</b>	Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Januar	-0,1%	-0,1%	16.00	Weiterer Rückgang?	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an